

KAPITEL I

EINLEITUNG

A. Der Hintergrund

Märchen zu übersetzen ist nicht einfach und sollte nicht leichtfertig erfolgen, da sie sich an bestehende Regeln halten müssen. Ein Übersetzer muss auf die Leser der Zielsprache achten, um interessante Sätze zu verwenden. Märchen sind unterhaltsame Geschichte. Deshalb muss der Übersetzer mit der richtigen Wortwahl kommunikative Sätze bilden können und darf nicht zu eintönig sein. Außerdem werden Märchen meistens von Kindern gelesen. Das bedeutet, dass Übersetzer die Zielsprache kindgerecht anpassen müssen. Es sollte keine Schmähsprache sein und das wird sich am Ende negativ auswirken. Darüber hinaus muss der Übersetzer auch die Kultur und grammatikalische Struktur der Ausgangssprache verstehen, die an die Zielsprache angepasst wird. Damit es keinen Bedeutungsunterschied zwischen Ausgangssprache und Zielsprache gibt. Durch das Verständnis der Struktur der Sprache und Kultur der Zielsprache wird es daher einfacher, das richtige Äquivalent in jedem übersetzten Satz zu finden. Damit es eine Bedeutung schafft, die für den Leser verständlich ist. So hat der Leser das Gefühl, den Originaltext zu lesen und sich in der Geschichte zu befinden.

Beim Übersetzen muss ein Übersetzer nicht nur die Bedeutung der Ausgangssprache in die Zielsprache übertragen, sondern auch die Äquivalenz zwischen der Ausgangssprache und der Sprache aufzeigen. Damit Nachricht in der Ausgangssprache problemlos in die Zielsprache übermittelt werden können.

Nida und Taber (1969) stellen fest, dass die Übersetzung ein Versuch ist, Nachricht in der Ausgangssprache in der Zielsprache mit dem nächstmöglichen natürlichen Äquivalent neu zu erstellen, zuerst in Bezug auf die Bedeutung und dann den Stil. Mit anderen Worten muss der Übersetzer in der Lage sein, die Nachricht entsprechend in die Zielsprache umzuformulieren und darf nicht von der Nachricht der Ausgangssprache abweichen. Äquivalenz in der Übersetzung ist erforderlich, um festzustellen, ob die Übersetzung qualitativ ist oder nicht. Darüber hinaus funktioniert die Äquivalenz auch, um festzustellen, ob die von der Ausgangssprache zu übermittelnde Nachricht in der Zielsprache übermittelt wird.

Emzir (2015:21) stellt fest, dass das Hauptproblem bei der Übersetzung darin besteht, eine Äquivalenz zwischen dem zu übersetzenden Ausgangstext und dem Zieltext zu erreichen. Äquivalenz ist das Schlüsselwort, um festzustellen, ob ein Text als Übersetzung eingestuft wird oder nicht. Äquivalenz kann nur erreicht werden, wenn der Übersetzer die wahre Bedeutung des Textes in der Ausgangssprache versteht und in der Lage ist, ihn mit der richtigen Formulierung und Wortwahl neu zu formulieren.

In Übereinstimmung mit der obigen Meinung von Emzir, erwähnt Catford auch Äquivalenz als Problem bei der Übersetzung. Laut Catford (in Suryawinata und Haryanto, 2000:13) erfolgt die Übersetzung, um die äquivalente Bedeutung oder Nachricht in der Ausgangssprache zu finden, die sich nicht von der Zielsprache unterscheidet. Die Bedeutungsäquivalenz ist wichtig, weil es die Bedeutung ist, die von Ausgangssprache in Zielsprache übertragen werden muss. Das Problem der Bedeutungsäquivalenz erscheint, wenn ein Übersetzer Texte

zwischen Sprachen mit unterschiedlichen Kulturen wie Indonesisch und Deutsch übersetzen muss. Darüber hinaus hat das Übersetzen von Kindermärchen auch seine eigenen Herausforderungen. Übersetzer müssen in der Lage sein, die gesamte Situation zu übersetzen, sowohl Wörter als auch Illustrationen und die Wirkung der Geschichte als Ganzes (Oittinen, 2002).

Das Märchen „*Waldo und die Bootsfahrt*“ ist ein berühmtes Märchen von Hans Wilhelm. Das geht aus den Antworten von Lesern des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“ auf der Online-Buchseite www.goodreads.com. Dieses Märchen erzählt von der Freundschaft von 4 Tieren, die am Nachmittag in See segeln wollen. Hans Wilhelm ist ein deutsch-amerikanischer Schriftsteller und Kinderbuchillustrator. Er ist auch ein Künstler. Hans Wilhelm hat mehr als 220 Bücher für Kinder und Erwachsene geschrieben und illustriert. Seine Bücher wurden in großem Umfang geschrieben und in mehr als 30 Sprachen übersetzt und sind zu einer erfolgreichen animierten Fernsehserie geworden, die Kindern auf der ganzen Welt Spaß macht. Seine gesamten Buchverkäufe haben weltweit die 40 Millionen-Marke überschritten. Seine Arbeiten sind auch in den ständigen Sammlungen des Mazza Museum of Art, des Dodd Center an der University of Connecticut, der Kerlan Collection an der University of Minnesota und der de Grummond Collection an der University of Southern Mississippi zu finden. Darüber hinaus wurden seine Werke auch vielfach ausgezeichnet.

Das Märchen „*Waldo und die Bootsfahrt*“ wurde von der Übersetzerin Siti Hanifah ins Indonesische übersetzt, mit dem Ziel, den Lesern den Inhalt des Märchens verständlicher zu machen. Siti Hanifah ist eine der Übersetzerin aus

Indonesien, die Kindermärchen aus dem Ausland übersetzt hat. Wie „*Waldo und Waldfest*“ und „*Waldo und die Bootsfahrt*“ von Hans Wilhelm.

Es ist interessant, das Märchen „*Waldo und die Bootsfahrt*“ und seinen übersetzten Text zu analysieren, weil dieses Märchen von Hans Wilhelm zu den berühmtesten Märchen der Welt gehört und von Tausenden von Menschen gelesen wurde. Daher ist die verwendete Sprache leicht verständlich. Obwohl Märchen fiktive und fantasievolle Werke sind, können Märchen dennoch Werte und Normen hervorbringen, um moralische und kognitive Aspekte bei Kindern zu entwickeln. Dieses Märchen hinterlässt auch eine gute moralische Lehre und kann auf seine Leser angewendet werden. Ausgehend von der obigen Erläuterung ist es wichtig, eine Untersuchung mit dem Titel „Analyse der Äquivalenz der Übersetzung des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“ von Hans Wilhelm“ durchzuführen.

B. Die Problemsidentifizierung

Die Probleme in dieser Untersuchung werden folgendermaßen identifiziert:

1. Eine unangemessene Wortwahl bei Märchenübersetzungen führt zu weniger kommunikativen und eintönigen Sätzen, so dass sie zu weniger unterhaltsamen Märchenübersetzungstexten werden.
2. Übersetzer, die die Kultur und grammatikalische Struktur der Ausgangssprache, die an die Zielsprache angepasst wird, nicht verstehen, können Übersetzungsverschiebungen verursachen.

3. Übersetzungen, die zwischen der Ausgangssprache und der Zielsprache nicht angemessen sind, können dazu führen, dass Textnachrichten nicht übermittelt werden.

C. Der Fokus der Untersuchung

Die Untersuchung konzentriert sich auf die Äquivalenz der Übersetzung auf der Satzebene bei der Übersetzung des deutschen Märchens „Waldo und die Bootsfahrt“ von Hans Wilhelm aus dem Deutschen ins Indonesische.

D. Das Untersuchungsproblem

Die Probleme in dieser Untersuchung sind folgende:

1. Wie ist die Analyse der Äquivalenz auf der Satzebene im Übersetzungstext des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“?
2. Wie hoch ist der Äquivalenzprozensatz in der Übersetzung des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“?

E. Das Untersuchungsziel

Die Ziele Untersuchung sind:

1. Um zu beschreiben, wie die Äquivalenz der Übersetzung auf Satzebene im Text des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“ analysiert werden kann.
2. Um herauszufinden, wie hoch der Äquivalenzprozensatz in der Übersetzung des Märchens „*Waldo und die Bootsfahrt*“ ist.

F. Der Untersuchungsnutzen

Die Nutzen in dieser Untersuchungs sind folgende:

1. Für die Studenten, die Übersetzung lernen, kann dieses Untersuchungsergebnis als Lernmaterialien, besonders für das Thema Äquivalent der Übersetzung.
2. Als Nachschlagewerk für Unterrichtsmaterialien für Dozenten von Übersetzungen und Literaturkursen.
3. Als Referenzmaterial für die weitere Untersuchung.

